

Anhang J

Leitfaden zur Entwicklung des schulischen Berufsorientierungskonzepts

Arbeitsblatt 1: Einschätzung des schulischen Berufsorientierungskonzepts nach formalen Kriterien

Formale Kriterien

Formale Aspekte des BO-Konzepts beziehen sich auf die Frage, inwiefern die Ziele und Maßnahmen der Berufsorientierung an einer Schule systematisch mit den anderen Zielen der Schule verknüpft sind, wie personelle Zuständigkeiten geregelt sind und ob eine Überprüfung der Wirksamkeit der schulischen BO-Maßnahmen stattfindet. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die folgenden formalen Kriterien, die im schulischen BO-Konzept beachtet werden sollten:

1. Das BO-Konzept greift das Leitbild der Schule auf und ist mit der Schulkonzeption inhaltlich verbunden. Folglich spiegeln sich in ihm übergeordnete pädagogische Leitziele wie beispielsweise die Orientierung an individueller Förderung oder die Bezugnahme auf geschlechtergerechte Bildung wider.
2. Das BO-Konzept dokumentiert und berücksichtigt regionale und lokale Besonderheiten des Schulstandorts und die Zusammensetzung der Schülerschaft.
3. Im BO-Konzept wird die personelle Verantwortlichkeit für die Berufsorientierung beschrieben. Sowohl Lehrkräfte als auch Kooperationspartner der Schule (darunter insbesondere Eltern, Arbeitsagentur und ggf. Bildungsträger sowie Betriebe im Falle fester Partnerbetriebe) werden mit ihren konkreten Aufgaben benannt.
4. Darzustellen ist außerdem, wie die Qualitätsentwicklung im Rahmen der Berufsorientierung realisiert wird. Es wird ersichtlich, welche Zuständigkeiten und Organisationsstrukturen für die konzeptionelle Entwicklung und die Evaluation der Berufsorientierung bestehen.
5. Das BO-Konzept enthält ein Überblicksraster (tabellarische Darstellung), das beschreibt, welche Ziele auf Schülerebene (WAS) in welchem zeitlichen Verlauf (WANN) durch welche methodisch-didaktischen Settings und Maßnahmen (WIE) sowie Materialien (WOMIT) erreicht werden sollen. Zudem enthält es Aussagen zu personellen Verantwortlichkeiten (WER) sowie zur Überprüfung der angestrebten Lernziele (Qualitätssicherung). Insgesamt bilden klar, konkret und messbar formulierte Lernziele auf Schülerebene den Kern eines BO-Konzepts.

Mit nachfolgender Checkliste können diese formalen Kriterien des BO-Konzepts eingeschätzt werden.

Schule:		Datum:	
Kriterien	Einschätzung		Empfehlungen
1. Anknüpfung an das Leitbild der Schule sichtbar (Leitziele, übergeordnete Prinzipien pädagogischen Handelns)	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	fehlt	
2. Anknüpfung an regionale und lokale Gegebenheiten vorhanden (wirtschaftliche Infrastruktur, Zusammensetzung der Schülerschaft)	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	fehlt	
3. Personelle Verantwortlichkeit a) innerschulisch b) Kooperationspartner _____	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	fehlt	
4. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung beschrieben (Steuergruppe, Evaluation, Fortbildung)	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	fehlt	
5. Überblicksraster enthält a) Lernziele für Schüler b) methodisch-didaktische Umsetzung c) personelle Verantwortlichkeit d) Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	teilweise vorhanden	
	<input type="checkbox"/>	fehlt	

Arbeitsblatt 2: Einschätzung des schulischen Berufsorientierungskonzepts nach inhaltlichen Kriterien

Inhaltliche Kriterien

Inhaltliche Aspekte des BO-Konzepts beziehen sich auf die Frage, inwiefern die Maßnahmen der Berufsorientierung an einer Schule systematisch aufeinander bezogen und methodisch vielfältig sind und ob sie die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die folgenden inhaltlichen Kriterien, die im schulischen BO-Konzept beachtet werden sollten:

1. **Inhaltliche Vernetzung:** Die (lehrplanbezogenen) Aktivitäten der BO sind inhaltlich miteinander verzahnt und nehmen aufeinander Bezug (*horizontale Verzahnung*). Dabei sind vor allem die Standardinstrumente der Berufsorientierung (Berufswahlpass, BIZ-Besuch, Praktikum) von besonderer Bedeutung.
2. **Kontinuität:** Die einzelnen Aktivitäten der BO bauen kontinuierlich (jahrgangsübergreifend) aufeinander auf und beginnen frühzeitig (*vertikale Verzahnung*).
3. **Methodische Vielfalt/Handlungsbezug:** Die Methoden der BO sind dem Lernziel (Förderung von Wissen, Motivation und Handlung) und den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen der Jugendlichen angepasst. Die Aktivitäten nehmen Bezug auf die Erfahrungswelt der Jugendlichen und binden außerschulische Lerngelegenheiten sinnvoll mit ein. Die Aktivitäten sind so methodisch umgesetzt, dass sie die Selbststeuerung fördern.
4. **Diagnostik:** Einer optimalen individuellen Förderung geht eine Diagnostik voraus. Die Schule verfügt über unterschiedliche Messinstrumente und Ideen zur berufsbezogenen Diagnostik auf der Ebene der Schüler (Individualebene) und der Schule (Organisationsebene). Dies schließt eine individuelle Rückmeldung der Ergebnisse an die Schüler zur Förderung der eigenen Planung des Berufswahlprozesses ein. Zum anderen werden die Aktivitäten der Schule (z.B. Praktikum, BIZ-Besuch, Betriebsbesichtigungen) regelmäßig durch die Schüler und andere Beteiligte bewertet.
5. **Individualisierung:** Ausgehend von einer auf das Individuum bezogenen Diagnostik sind die Angebote zur BO entsprechend angepasst und nehmen unter anderem folgende Aspekte in den Fokus: Genderaspekte, besondere Begabungen, besondere Entwicklungsbedürfnisse (z.B. bei Lernschwierigkeiten oder körperlichen Behinderungen).

Mit nachfolgender Checkliste können die inhaltlichen Kriterien eines Schulkonzepts zunächst danach eingeschätzt werden, ob sie Berücksichtigung gefunden haben. Ein erster Überblick ist damit gegeben. Erste Empfehlungen bzw. Klärungen können daran anschließen.

Schule:		Datum:	
Kriterien	Einschätzung		Empfehlungen
	ja	nein	
1. Inhaltliche Vernetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Kontinuität (jahrgangübergreifende Vernetzung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Methodenvielfalt			
a. Lernzielorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b. Entwicklungsorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c. Handlungsorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d. Lebensweltorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e. Förderung der Eigenaktivität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Diagnostik			
a. Adäquate Messverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b. Individuelle Rückmeldung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c. Rückmeldung für schulische Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Individualisierung, Berücksichtigung von:			
a. Genderaspekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b. besonderen Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c. besonderen Entwicklungsschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	